



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCXVIII. Kurfürst Albrechts Lehnserneuerung für Nickel Bamme über das Stadtgericht zu Frankfurt mit Vorbehalt des Wiederauslösungsrechtes von den Erben des Beliehenen, am 29. Dezember 1471.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

handen weyssen will. Begern vnd Beuelhen wir euch, so der gnant von Lobenn zw euch kommen, die gefangen seinenthalben ledig sagen vnd sie an vnns weyssen wirdet. Das Ir dieselben gefangen an vnser Stat vnd In vnserm namen van Ime auffnemen, sie als bald wieder bestricken vnd sie vnns globen vnd sweren lasset, das sie sich zw vnsern, auch vnsern lieben Sons Marggraue Johannsen vnd vnser erben handden wieder Auff Sannd Johansstag des heiligen tewffers nechstkunfftig In vnser Stat Franckfort stellen vnd darufz nit kommen, dann mit vnserm, vnser Sones vnd vnser erben oder wem wir das van vnsern wegen empfelhen, wiffenn vnd willen. So wir sie auch In der Zeyt ehe manen wurden In die gemelten vnser Stat Franckfort oder In anndern vnser Slos ader Stete, das sie sich alsdann an daselb ende, das Ine In der manung benamet wirdet, vnuorhindert stellen vnd van dannen nicht komen, Dann mit vnserm ader der wissen vnd willen, wie voritet. Sunder alle arglist, bohelff ader aufzuge alles an geuerde. Des wollen wir vnns also gutlich zu uch verlassenn mit gnaden zu erkennen. Datum Coln an der Sprew, ame sampstag der vnschuldigen kinder, Anno etc. LXXII.

Zedula.

Auch das Ir eins nemlichen mit Ine eyng werdet, dahin man Ine die manunge schick, als sie vor Sannd Johansstag gemant wurden, das sie der daselbst warten vnd alda bestellen, das er Ir ydem verkundet worde. Wo sie aber denne nicht gemant wurden, das sie sich dann vff ir glubdt vnd aide, die sie itzund sweren, auff den nechstkunfftigen Sannd Johans baptisten tag zu ferner manung gen Franckfort stellen. Datum vt supra.

Nach gleichzeitiger Copie im Geh. Staatsarchive.

CCCXVIII. Kurfürst Albrechts Lehnserneuerung für Nickel Bamme über das Stadtgericht zu Frankfurt mit Vorbehalt des Wiederauslösungsrechtes von den Erben des Beliehenen, am 29. Dezember 1471.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer vnd Curfurst, czu Stettin, pomeran, der Cassuben vnd wenden hertzog, Burggraue czu Nuremberg vnd furst czu Rugen etc., Bekennen offentlich mit dessem briue vor vns, vnsern erben vnd nachkomen vnd suft gen allermeniglich, die In sehn ader horen lesen, das wir vnsern lieben getruwen Nickel Bammen, Burger In vnser stat franckfurt, vnd synen menlichen libtlehnserven vnser gerichte In vnser stat franckfurt mit disen hirnachgeschriben Czinsen, czugehoringen vnd gerechtickeyten czu Rechtem manlehne gnediglich verlyhen haben, Mit nahmen drytzehn wispel mollenpacht, darvon czehn wispel yezund besetzt sin vnd dry yezund wüste findt, Item czwenzig schock hubenczinz vnd fünfzehn grosschen, Item drey kleyne sehe vnd czwe cleyne tyche vnd dry schok Ruten czinz vnd czwe wesen. Vnd wen eyn gast Rechts an Im begert, das er Im eynen grosschen gibt, vnd wen der gast sein clag gethan hat, das er dem Richter also denne auch eynen grosschen gebe: vnnd ist der antwertter eyn gast, der muß dem richter auch eynen grosschen geben. Were aber der cleger vnd antwertter beyde darfelbs vnser burger, So gibt yglicher eynen pfennigk. Item so nynt der richter von eynem bekennisse czu befegeln

czwe grosschen von dem nahmen, wy vil nahm In dem briue sin, vnd von dem vorbots briue vor yglichen nahmen eynen grosschen. Item das stetegelt In dem Jarmarckte uf sant Mertens tag, von yglichen Burger, der do vele holt, vir pfenninge des Jars eyns, vnd was der Rat nynt von stetgelt von beiden Jarmarckten, dar van sol der richter den dritten pfenningk haben. Item von den schumachern eyn par stiffeln vnd dry pfenninge alle Jar von eynem yglichen, vnd von den knochenhoweren czwe stein vnflit vnd von yglichem drey pfenninge des Jars eyns. Item von den beckern czwelf scheffil kleye vnd auch von yglichem drey pfenninge des Jars eyns, vnd von den tuchmechern Sechs ellen gewandt vnd von yglichem vir pfenninge des Jars eyns. Item wer Erbschichtung nynt ufz der Stat, der muß dem Richter geben czwelf grosschen, vnd dor ezu die wetschult vnd miszhandelinge. Vnd wir verlyhen dem gnannten Nickel Bammen vnd seynen menlichen leibs lehns erben fulch vnfre gerichte In vnser Stat franckfurt mit allen obengescriben seynen czinsen vnd renten vnd sust mit allen andern czugehoringen, gnaden, freyheyten vnd gerechtickeyten, Also von alders vnd biszher darczu gehort hat vnd noch darczu gehoret, czu eynem rechten manlehne vnd thun Im fulch befunder freyunge In Crafft vnd macht dizz briues, Also ab ymandes von gerichtts aanbacht vnnd von gerichtts wegen ezu Im ezu clagen hett, der sol das suchen, fordern vnd aufrichten vor vns, vnsern erben odder nachkomen, vnd er vnd sein menlich leibs lehns erben sollen dorumb dar über nymandes pflicht sein anderzwoz ezu antworten. Wir verlyhen Im auch fulch gericht vnd seynen menlichin liebes lehns erben mit allen vorge-schriben czinsen vnd Renten vnd auch allen anderen seynen czugehorungen, rechten vnd gerechtickeyten, Nu hinfurder mehr ezu rechten manlehne von vns vnd vnsern erben vnd nachkomen zu haben vnd zu besitzten, nehmen vnd ezu entphaen, Also oft vnd dicke des not geschicht, Als manlehns recht vnd gewonheit ist. Vnd wir verlyhen Im hiran alles das, was wir Im von rechts wegen daran verlyhen fullen vnd mogen, In Crafft vnd macht dizz briues, doch vns vnd vnseren erben vnd nachkomen an vnserm vnd sust eynem yglichin an seynen rechten vnshedlich. Wir, vnser erben vnd nachkomen fullen vnd wollen auch allezeit fuller macht haben vnd behalten vns die mit dessem briue, wen der gnant Nickel bamme von todes wegen abegeen vnd sterben wirdt, das wir denne von des gnannten Nickel Bammen leibs erben fulch gericht mit allen vnd yglichin czinsen, Renten vnd czugehorungen vorberurt vmme dritzezhnhundert gulden Rinsch widder losen vnd abekouffen mogen: vnd wen wir, vnsern erben vnd nachkomen fulch gericht mit czinsen vnd Renten vorberurt geloft vnd abegekofft vnd In dritzezhnhundert gulden Rinsch dar vor ezu voraufz gericht geben vnd ezu genüge bezalt haben, den vnd nicht eher sollen vns, vnsern erben vnd nachkomen desfelben Nickel Bammens leibs lehns erben fulch gericht mit allen czinsen vnd renten geruglich ane alle widerrede abtreten vnd widder geben. Die weyle er aber lebet, sollen wir kein macht haben, solch gericht, czinsen vnd Renten von Im ezu kouffen odder ezu lyfen. Wer es aber sach, das Nickel bamme ane menlich libes lehns erben stürbe vnd abeinge, Also denn sol fulch gerichte mit allen czugehorungen an vns, vnfre erben vnd nach-komen widder sterben vnd fallen, sunder gebunge vnd bezalunge alles gelts, von yderman vng-hindert. Czu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel versigilt vnd geben ezu Coln an der Sprew, am Sundage nach Natiuitatis Cristi, Anno etc. LXXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 145.

CCCXIX. Kurfürst Albrecht belehnt die Belfow zu Frankfurt mit der Gere und dem Pfändungsrecht in derselben, am 30. Dezember 1471.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraue zu brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzcamerer vnd Curfurste, zu Stettin, Pomeran, der Cassuben vnde Wenden Hertzoge, Burggraue zu Nurenberg vnd furste zu Rugen etc., Bekennen vnde thun kunt offentlich mit dissem brieue gen allermenniglich, das wir vnfern lieben getrwen Jorgen vnde er lucas, gebruderen, die belkowen gnant, zu rechten manlehn gnedichlich gelihen haben die Heide, die gere gnant, an der grofzen heide bey franckenforde gelegen, mit der pfandunge dor ubir, Also das sy vnde alle ire rechte menliche lehns erben die pfande, was sy uff soliche ire heide pfanden werden, furen vnde brengen mogen biz jnn ire behufung gen franckenfurdt jnn vnferm süchern geleite fur vns, vnser erben vnde nachkomen vnde allermenniglich vngehindert, vnde als denne solch pfand anbieten vnde verkundigen sollen mit vnfers Richters zu franckenfurt brieff oder boten denselben, den es angehoret, Sulche briefe oder boten vnser Richter geben vnde erlauben sal. Würde obir genner nach solchem anbieten vnde verkundigung das pfant nicht losen oder willen dorvmbe machen, so mogen sy das fur iren schaden vnde ubirfarung versetzen oder verkouffen zu cristen oder Juden, wo In das füglichst vnde bequemlichst ist vnde sullen furder keyne beswerung oder not dorvmbe liden geistlichs oder werltlichs gericht. Wer es auch, das den gnanten belkowen oder iren erben an solcher pfandunge uff ire heide ubirfarung geschege vnde sy an vnfern Richter zu franckenfurt mit iren clagen rechts begeren würden, So sollen jn vnser Richter vnde scheffen rechts dorubir behelfen vnde widerfaren lassen gleicher weiß, als were das jn deme selbigen gerichte gelegen, das wir jn mit dissem brieue also gebieten. Wir verlihen jn die gnante heide vnde was wir jn doran von rechte wegen verlihen sollen vnde mogen, In crafft vnde macht disses brieues, Also das sy vnde ire menliche lehns erben die hinfurder von vns, vnseren erben vnde der marggraueschafft zu brandenburg zu rechten manlehn haben vnde so offte des not thut entfahen vnde auch dorvon halten vnde thun, als solcher lehn guter recht vnd gewonheit ist. Doch vns vnde vnseren erben an vnser vnde lust iderman an finer gerechticheit vnshedelich on geuerde. Zu vrkunde mit vnferm anhangenden Ingefigel versigelt vnde geben zu Coln an der Sprewe, Am montage nach des heiligen crists tage, Nach cristi vnser herrn geburt vierzehnhundert, dor nach Im zwe vnde Sibbenzigsten Jaren.

Nach dem Originale des Stadtarchives VIII, 3, 27.

CCCXX. Belehnung der Bürgerfamilie Rackow in Frankfurt mit Besitzungen in Tzscheschnow, Sacksendorf, Loffow und Frankfurt, am 31. Dezember 1471.

Peter rockaw, Hanns vnd fridrich, Hannfenn Rockaws Sone, vnd peter Rockaw der Junger, Alexius Rockaw Sonn, habenn In gesampt In vnd Irenn menlichenn